

Birgit Wiens

# Intermediale Szenographie

Raum-Ästhetiken des Theaters am Beginn des 21. Jahrhunderts



Wilhelm Fink

# Inhaltsverzeichnis

1. Theater, Szenographie und der ›Einbruch‹ der Medien – Einleitung	
1. Theater ›zwischen den Räumen‹: Perspektivwechsel . . . . .	15
2. Das Theater, die Theaterwissenschaft und die Herausforderung der Medien. . . . .	21
3. ›Spezifische Medialität‹ vs. ›Intermedialität‹ . . . . .	27
4. Eine Frage der Szenographie? Theater als ›Kontakt nehmendes Medium‹ . . . . .	35
5. Theater und die ›Spielräume‹ der Medien. ›Verschwinden‹ vs. ›Wiederkehr‹ des Raums . . . . .	43
6. <i>Spatial Turn</i> in der Theaterwissenschaft? . . . . .	51
7. Intermediale Szenographie: Zum Spektrum der Problemstellungen . .	57
2. Szenographie als ästhetischer Diskurs über Räume	
1. Intermediale Szenarien. Merkmale und Kriterien . . . . .	65
1.1. Die Kunst der Szenographie: medienspezifisch oder transdisziplinär? . . . . .	66
1.2. Vom Bild- zum Raumdiskurs: Szenographie als Dispositiv . . . .	74
1.3. Das heterotopische Potenzial der intermedialen Bühne: Zur Pluralität der Verortungen, Medien und raumbildenden Verfahren . . . . .	87
1.4. Eine Kunst, die ›benutzt werden will‹. Szenographie als ›Matrix‹, Kommunikations- und Wahrnehmungsangebot: Herausforderungen für Publikum und Akteure . . . . .	95
2. Zwischen den Räumen. Das intermediale Theatron als Ereignisort, Schnittstelle und diskursive Plattform: Analyseansatz . . . . .	101
2.1. Die (Inter-)Medialität der Bühne. Sybille Krämers Interpretation der Medien als ›Boten‹ . . . . .	102
2.2. <i>Liveness</i> . Mediale Wechselspiele als ›Tanz auf der Schwelle‹ . . .	107
2.3. Szenographie im raumzeitlichen Prozess der Aufführung: Intentionalität und Responsivität . . . . .	114
2.4. ›Metaszenographie‹. Die Bühne als Ort und Experimentierfeld gegenwärtiger Raum-Reflexion. . . . .	119

3. <i>Vorstellungsräume</i> . Szenographie und das kreative Potenzial der Grenze: Penelope Wehrli	
1. Eine Szenographie, die kein Bild vorgibt: Das Spielfeld als ›Schwelle‹ . . . . .	129
2. Orpheus-Landschaften . . . . .	137
2.1. Appias Erbe. Die Hellerauer »Orpheus«-Aufführungen: Ein Rückblick. . . . .	138
2.2. Räume als ›Mitspieler‹, Szenographie als ›auto-choreographisches System‹: Penelope Wehrlis Projekt »camera orfeo« . . . . .	140
2.3. Un/Sichtbarkeit. Der Akt des Blicks und die Liminalität der Bilder . . . . .	145
2.4. ›Hinter‹ dem Bildschirm. Medialer Raum als performatives Archiv . . . . .	149
3. Eine Frage der Zeit: Zur Ereignishaftigkeit intermedialer Szenographie . . . . .	153
3.1. Räumlichkeit/Zeitlichkeit. Szenographische Reflexionen des virtuellen Raums. . . . .	155
3.2. Der virtuelle Raum – ein Parallel-Universum? Zu Wehrlis Versuchsanordnung »operation solaris« . . . . .	158
3.3. Spuren eines Plots. Geht es um Liebe? . . . . .	160
3.4. Wiederholung, Variation, Polyphonie. Szenographie als Spiel mit der Wahrnehmung. . . . .	165
4. Kunst als ›Sendung? Szenographie im Zeitalter von Telekommunikation und Internet. . . . .	169
4.1. Zwischen ›Hier‹ und ›Anderswo‹. Telematische Konstellationen: Das Projekt »Äther Trommeln Europa« . . . . .	170
4.2. Intermediale Szenographie / Dramaturgie: Modularisierung als ästhetisches Prinzip . . . . .	178
4.3. Kommunikations- und Wahrnehmungsdimensionen räumlich distribuerter Aktion: ›dialogisches‹ vs. ›postalisches‹ Prinzip . . . . .	185
4. <i>Architekturen auf Zeit</i> . Szenographie als Spiel mit der Medialität von Bühnenformen: Bert Neumann	
1. »Mich interessieren offene Systeme ...«. Szenographie als Verfahren räumlicher Transgression . . . . .	197
1.1. Das Theater als Haus – ›Monument‹ oder permeables Raumaggregat? Ein Exkurs in die neuere Architekturgeschichte . . . . .	200

1.2.	Mobilmachen. Szenographische Experimente mit dem ›Containerprinzip‹, am Beispiel der »Rollenden Road Schau« . . .	207
1.3.	Theater als erweitertes Kommunikationsangebot: Subversive Aneignungen von Werbemedien und Design. . . . .	218
2.	Jenseits des Ästhetischen. Szenographie und ihr gesellschaftskritisches-Potenzial . . . . .	227
2.1.	›Stadt als Beute‹. Reflexionen alltäglicher Lebensräume: Das Beispiel »Wohnbühne« . . . . .	230
2.2.	›Die Welt ist aus den Fugen‹. Konfigurationen zwischen Theater, Film, Live-TV und Internet: Zu Herbert Fritschs intermedialem Projekt »hamlet_X«. . . . .	235
2.3.	Szenographie als De-/Konstruktion . . . . .	242
3.	Szenographien der Unbehaustheit: Zu Castorf/Neumanns Dostojewski-Projekten . . . . .	245
3.1.	Das szenographierte Haus: Bert Neumanns temporäre Architekturen als Kunsträume und soziale Mikrokosmen. Auftritte und Demontagen. . . . .	248
3.2.	Die ›fünfte Wand‹. Intermediale Wechselspiele zwischen Echtzeit-Video, Film und theatraler Szene . . . . .	255
3.3.	Szenographie als audio-visuelles Feld: Neumanns »Neustadt« . . . . .	261
3.4.	Das Publikum auf dem ›Schleudersitz‹ . . . . .	269
5.	<i>Bewegte Räume, reisende Blicke. Szenographie als künstlerische Kartographie: Rimini Protokoll (unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter Projekte von Stefan Kaegi)</i>	
1.	Szenographie: Aufgabenfeld und künstlerisches (Selbst-)Verständnis im Wandel? . . . . .	273
1.1.	Wo stehen wir? Ein kurzes Zwischenrésumé . . . . .	273
1.2.	Rimini Protokolls Theater als ›Raumkunst‹: Rahmungen und (Neu-)Verortungen. . . . .	280
1.3.	Multilokalität und Verräumlichung: Spiele mit pluralen Ortsbezügen . . . . .	285
2.	›Den Atlas öffnen‹. Zu Theorie und Praxis künstlerischer Kartographie . . . . .	291
2.1.	Stadtpläne und Landkarten als Raum-Protokolle und ›kulturelle Scripts‹ . . . . .	292
2.2.	›Mapping‹-Verfahren in der Kunst, am Beispiel des Projekts »50 Aktenkilometer« . . . . .	296

3.	›Mental Maps‹. Szenographie und Geopoetik . . . . .	303
3.1.	Argentinische Hausmeister als ›Botschafter‹. Rimini Protokolls neo-realistisches Theater und die Medialität seiner Akteure. . .	305
3.2.	Geo-Narrationen, am Beispiel von »Bodenprobe Kasachstan«.	312
3.3.	Landschaftsdarstellung vs. Landschaftsmodell. Die Schweiz im Miniaturformat: Zur szenographischen Logik von »Mnemopark« . . . . .	326
4.	›Integrative Szenographie‹, soziale Skulpturen, ›In Transit‹-Erfahrungen . . . . .	337
4.1.	Sites/Nonsites. Eintauchen in Straßen, Städte, Landschaften: Theater als ›Guckkasten für Fernfahrer‹. . . . .	339
4.2.	Szenographieren/Kuratieren. »Ciudades Paralelas – Parallele Städte« als Erlebnis-Konzept: Vielörtlichkeit und simultane Ereignisse . . . . .	345
6.	<i>Im Horizont der Globalisierung</i> . Intermediale Explorationen der Netzkultur: Christopher Kondek	
1.	Theater und <i>Worldwideweb</i> . Potenziale und Grenzen der intermedialen Bühne . . . . .	357
1.1.	Die ›verkabelte Bühne‹: Formales Experiment oder Ausdruck sich verändernder Lebenswelten? . . . . .	358
1.2.	Herausforderung Internet . . . . .	361
2.	Die Undarstellbarkeit der Verhältnisse. Kondeks ›Börsenspiel‹ »Dead Cat Bounce« . . . . .	367
2.1.	Eine ›Sonde‹ ins Netz des globalen Finanzmarkts legen . . . . .	367
2.2.	Marktplätze, Netzwerke, ›High-Performance‹. Die Börse im medialen Wandel . . . . .	369
2.3.	›Wait, watch and see what the Market does‹. »Dead Cat Bounce« als Reflexion über die Ästhetik und Wahrnehmungsdimension netzbasierter Prozesse . . . . .	375
3.	Zirkulation, Abstraktion, Übertragung. Geld als Medium . . . . .	383
3.1.	Überlegungen zur Medialität des Geldes. Ein Exkurs mit Sybille Krämer . . . . .	384
3.2.	»Money – it came from Outer Space«. Die Medialität des Geldes, reflektiert mit den Mitteln des Theaters und des Science-Fiction-Films . . . . .	387
4.	›Hier ist der Apparat‹. Ein Rückblick in die Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts . . . . .	393

4.1.	›Steig ein!‹. Die Aufführung als ›Flugsimulation‹ und Zeitreise . . .	395
4.2.	›Every new Medium brings a new Promise‹: Intermediales Theater als Medien-Kommentar. . . . .	398
7.	Intermediale Szenographie. Schlusswort und Ausblick	
1.	Die intermediale Bühne – eine ›Bühne neuen Typs‹? . . . . .	409
2.	Das szenographische Dispositiv . . . . .	411
3.	Die Vielgestaltigkeit der Szenographie als Herausforderung für die Analyse . . . . .	413
4.	Schwellenräume/temporäre Architektur/künstlerische Kartographie/Networking: Anmerkungen zu dem hier vorgeschlagenen begrifflichen ›Werkzeugkasten‹ . . . . .	419
5.	Was leistet Szenographie, verstanden als ›Metaszenographie‹? . . . . .	423
8.	Dank . . . . .	425
9.	Literaturverzeichnis. . . . .	429
10.	Abbildungsverzeichnis. . . . .	453